



# **MITTEILUNGSBLATT**

**Studienjahr 2006/2007 - Ausgegeben am 21.6.2007 -23. Stück**

---

## **CURRICULA**

### **36. Änderung des Curriculums für das Diplomstudium Zahnmedizin**

## **36. Änderung des Curriculums für das Diplomstudium Zahnmedizin**

Der Senat der Medizinischen Universität Wien hat in seiner Sitzung vom 11.5.2007 gemäß § 25 Abs. 10 in Verbindung mit § 124 Abs. 1 UG 2002 den Beschluss der Curriculumkommission für das Diplomstudium Zahnmedizin vom 3.5.2007 über die Änderung des Curriculums für das Diplomstudium Zahnmedizin genehmigt.

Das Curriculum lautet nunmehr wie folgt:

### **Curriculum für das Diplomstudium Zahnmedizin**

#### **1. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

##### **1.1. Präambel**

Das Studium der Zahnmedizin an der Medizinischen Universität Wien dient der wissenschaftlichen Vorbildung für den zahnärztlichen Beruf sowie der Vermittlung der für die selbständige zahnärztliche Berufsausübung notwendigen Kompetenzen. Durch die Vermittlung umfassender Kenntnisse mit einem hohen Stellenwert des praxisorientierten Unterrichts und einer frühen Auseinandersetzung mit konkreten zahnmedizinischen Fragestellungen wird für die AbsolventInnen eine breite medizinische Bildung angestrebt, wobei der Schwerpunkt auf zahnmedizinische Inhalte gelegt wird. Der erste Studienabschnitt des vorliegenden Studienplans Zahnmedizin ist mit dem ersten Studienabschnitt des Studienplans Humanmedizin deckungsgleich. Zusätzlich ist auch das 2. Studienjahr mit dem jeweils gültigen Studienplan der Humanmedizin an der MUW identisch. Lediglich die Lehrveranstaltung „Zahnmedizinisches Propädeutikum 1“ wird zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen des Studienplans Humanmedizin abgehalten.

Das 3. Studienjahr ist zusammengesetzt aus zahnmedizinisch orientierten Lehrveranstaltungen, während sich die spezifisch humanmedizinischen Inhalte auf häufige, dem Zahnmediziner in der Praxis begegnende Problemstellungen beschränken. Insbesondere soll die Lehrveranstaltung „Zahnmedizinisches Propädeutikum 2“ auf die klinisch-zahnmedizinische Tätigkeit in theoretischer und praktischer Ausbildung vorbereiten, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung manueller Fertigkeiten gelegt wird.

##### **1.2. Integration / Das Block-Line-Modell**

Der Unterricht findet in allen Studienabschnitten in sogenannten Themenblöcken statt. Die vorgesehenen Themenblöcke werden unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Fächer zeitlich und inhaltlich strukturiert. Die Blöcke werden von Lehrveranstaltungen begleitet, die sich durch das ganze Semester ziehen und den „Bezug zur Klinik“ herstellen („Line“). In den Lehrveranstaltungen der „Lines“ werden die entsprechenden klinischen Fertigkeiten/„Skills“ trainiert. Ab dem 3. Semester erfolgt das Lernen in der Line auch in kleinen Gruppen anhand konkreter Fragestellungen (Problemorientiertes Lernen/POL).

##### **1.3. Praxisorientierung – Klinische Ausbildung**

Die Lerninhalte des Curriculums orientieren sich an publizierten epidemiologischen Daten aus der Primärversorgung.

Im ersten und zweiten Studienabschnitt werden im Rahmen der Line-Elemente klinische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Kleingruppenunterricht trainiert. Zur klinisch-praktischen Ausbildung findet im dritten Studienabschnitt ein klinisches Praktikum im Umfang von 72 Wochen an der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik bzw. an ausgewählten Lehrzahnarztpraxen statt.



#### **1.4. Geschlechterforschung („Women's Health und Gender-based Medicine“)**

Erkenntnissen folgend, dass Krankheiten und Störungen nur Frauen, hauptsächlich Frauen, oder Frauen anders als Männer betreffen können, wurde dieser interdisziplinäre Schwerpunkt in den Studienplan des Diplomstudiums Zahnmedizin aufgenommen.

Die Frauen- und Geschlechterforschung wird in den entsprechenden Lehrveranstaltungen verstärkt berücksichtigt. Weiters wird im Rahmen der Wahlpflichtfächer, der Speziellen Studienmodule (SSM 1 – 2) und Freien Wahlfächer interessierten Studierenden die Möglichkeit zur vertiefenden wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geschlechterspezifischen Aspekten der Medizin geboten. Studierende sind berechtigt, ihre Diplomarbeit zu einem Themengebiet der Geschlechterforschung (Women's Health und Gender-based Medicine) zu verfassen.

#### **1.5. Dauer und Gliederung des Studiums**

Das Diplomstudium Zahnmedizin dauert 12 Semester inklusive eines Praktikums im Umfang von 72 Wochen. Das Studium ist in 3 Studienabschnitte gegliedert; davon umfasst der 1. Studienabschnitt zwei Semester, der 2. Abschnitt vier Semester und der 3. Studienabschnitt 6 Semester. Das 72 Wochen umfassende Praktikum ist im 3. Studienabschnitt zu absolvieren.

#### **1.6. Gesamtstundenanzahl**

Die Gesamtstundenanzahl der beiden ersten Studienjahre ist mit dem jeweils gültigen humanmedizinischen Curriculum der MUW - plus zahnmedizinisches Propädeutikum 1, 4 SSt. identisch. Die Gesamtstundenanzahl der 4 restlichen Studienjahre inklusive 6 SSt freie Wahlfächer beträgt 126,3119,2 Semesterstunden.

Darüber hinaus sind 6 Wochenstunden freie Wahlfächer zu absolvieren. Die gesamte Semesterstundenanzahl des Diplomstudiums der Zahnmedizin beträgt somit derzeit 214.

#### **1.7. Studienbeginn**

Der Studienplan ist derart aufgebaut, dass nur bei einem Studienbeginn im Wintersemester die Pflichtlehrveranstaltungen in der vorgesehenen zeitlichen Abfolge absolviert werden können.

### **2. UNTERRICHTS- UND LERNFORMEN**

#### **2.1. Pflichtlehrveranstaltungen**

Pflichtlehrveranstaltungen sind für alle Studierenden der Zahnmedizin gemäß Studienplan verpflichtende Lehrveranstaltungen.

#### **2.2. Freie Wahlfächer**

Die Studierenden des Diplomstudiums Zahnmedizin sind verpflichtet, im Laufe des Studiums freie Wahlfächer im Umfang von 6 Semesterstunden zu absolvieren und jeweils mit einer Lehrveranstaltungsprüfung abzuschließen. Dabei können die Studierenden frei aus den Lehrveranstaltungen aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten und Hochschulen auswählen.

#### **2.3. Wahlpflichtfächer**

Im Rahmen des Wahlpflichtteils der Lehrveranstaltungen "Wissenschaft und Medizin" (SSM 1), "Methoden der medizinischen Wissenschaften" (SSM 2) sind die Studierenden verpflichtet, Wahlpflichtfächer mit immanentem Prüfungscharakter zu absolvieren.

#### **2.4. Arten der Unterrichts- und Lernformen**

Der Ausbildungsplan des Diplomstudiums Zahnmedizin sieht unterschiedliche Arten von Lehrveranstaltungen und Formen des selbständigen Erwerbs von Kenntnissen vor, in denen die Studierenden



umfassende medizinische Kenntnisse erwerben und sich eine große Zahl an manuellen Fertigkeiten aneignen müssen. Je nach Inhalt und Ausbildungsziel werden folgende Arten von Unterrichts- und Lernformen unterschieden:

- a. **Vorlesungen.** Sie dienen der Einführung in die Grundkonzepte und Systematik, dem Aufzeigen des wissenschaftlichen Hintergrundes, der Schaffung von Querverbindungen, der Erklärung von komplizierten Sachverhalten und der Bedeutung für die klinische Anwendung.
- b. **Seminare.** Sie stellen eine wichtige Ausbildungsmethode für den Erwerb von Kenntnissen dar, wobei durch aktive Mitarbeit der Studierenden in Kleingruppen vor allem die Fähigkeit erlernt wird, das erworbene Wissen zur Analyse und Lösung von Fragestellungen anzuwenden. Diese Unterrichtsform schult vor allem die eigenständige Auseinandersetzung mit theoretischen Problemen auf wissenschaftlicher Basis.
- c. **Praktika.** Sie dienen der Aneignung von Fertigkeiten zur Vorbereitung auf die spätere berufliche Praxis.
- d. Nach Maßgabe der budgetären Bedeckbarkeit werden Lehrveranstaltungen angeboten, in denen den Studierenden die Möglichkeit geboten wird, unter Anleitung von HochschullehrerInnen bestimmte Lerninhalte selbst zu erarbeiten (**angeleitetes Selbststudium**).

## 2.5. Semesterstunden

Der Umfang von Vorlesungen und sonstigen Pflichtlehrveranstaltungen wird in Semesterstunden angegeben. Entsprechend der Dauer eines Semesters (15 Wochen) bedeutet „eine Semesterstunde“ 15-mal eine akademische Unterrichtsstunde á 45 Minuten.

## 2.6. Blockveranstaltungen

Der Unterricht im ersten Studienabschnitt und im ersten Jahr des zweiten Studienabschnitts findet in zeitlich und inhaltlich strukturierten, aufeinander aufbauenden Themenblöcken statt. In diesen erfolgt der Unterricht in den oben angeführten Lehrveranstaltungsformen. Die Themenblöcke werden von Lehrveranstaltungen begleitet, die sich durch das ganze Semester ziehen, in denen der Bezug des in den Lehrveranstaltungen erworbenen Wissens und der klinisch-praktischen Tätigkeit hergestellt und entsprechende klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt werden (=Line-Elemente). Im zweiten und dritten Studienabschnitt sind die LeiterInnen der Lehrveranstaltungen berechtigt, Lehrveranstaltungen nur während eines Teiles des Semesters, aber mit entsprechend erhöhter Semesterstundenzahl durchzuführen.

## 3. DER I. STUDIENABSCHNITT

Der erste Studienabschnitt des zahnmedizinischen Curriculums der MUW ist mit dem jeweils gültigen Studienplan der Humanmedizin der MUW identisch.

## 4. DER II. STUDIENABSCHNITT

Der zweite Studienabschnitt des Diplomstudiums Zahnmedizin umfasst 4 Semester, das heißt die Semester 3 bis 6. Die ersten beiden, die Semester 3 und 4, sind mit dem jeweils gültigen Studienplan Humanmedizin der MUW identisch. Die Lehrveranstaltung „zahnmedizinisches Propädeutikum 1“ wird zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen des Studienplans Humanmedizin abgehalten.



Im 5. Semester beginnen eigene, ausschließlich für die Studienrichtung Zahnmedizin angebotene Themenblöcke des Zahnmedizinstudiums, im Weiteren als Z-Blöcke bezeichnet.

#### 4.1. Semesterstunden im 2. Studienabschnitt:

3. Semester					
LV	Titel	akademische Stunden			Semesterstunden
Z-Prop 1 (10d)	Zahnmedizinisches Propädeutikum 1	<i>VO</i> 60	<i>PR/SE</i>	<i>total</i> 60	<i>Total</i> 4

5. Semester					
Block	Titel	akademische Stunden			Semesterstunden
Z-1	Kau- und Bewegungsapparat	<i>VO</i> 100	<i>SE/PR</i> 30	<i>Total</i> 130	<i>Total</i> 8,7
Z-2	Oral- und Organpathologie	100	40	140	9,3
Z-3	Gehirn, Sinnesorgane und Schmerz	80	15	95	6,3
	<b>Summe</b>	<b>280</b>	<b>85</b>	<b>365</b>	<b>24,3</b>

6. Semester					
Block	Titel	akademische Stunden			Semesterstunden
SSM 2	Methoden der Medizinischen Wissenschaften – Pflichtteil – Wahlteil	<i>VO</i> 12	<i>SE/PR</i> 12 36	<i>Total</i> 60	<i>Total</i> 4
Z-Prop 2	Zahnmedizinisches Propädeutikum 2 Praktikum Okklusion Klin.-Anatomisches Praktikum "Kopf und Hals"	177	53 70	177 53 70	11,8 3,5 4,7
	<b>Summe</b>	<b>189</b>	<b>171</b>	<b>360</b>	<b>24</b>

## 4.2. Pflichtlehrveranstaltungen

### 4.2.1. Zahnmedizinische Propädeutika

#### 4.2.1.1 Zahnmedizinisches Propädeutikum 1

Die Vorlesung Zahnmedizinisches Propädeutikum 1 vermittelt zahnmedizinspezifische Grundkenntnisse über orale Anatomie und Histologie, orale Pathologie, orale Mikrobiologie und Hygiene sowie Werkstoffkunde und zahnärztliche Terminologie. Die positive Absolvierung des zahnmedizinischen Propädeutikums 1 ist Voraussetzung für die Zulassung zum zahnmedizinischen Propädeutikum 2.

#### 4.2.1.2 Zahnmedizinisches Propädeutikum 2

Das Propädeutikum 2 stellt die letzten Lehrveranstaltungen (VO und+ PR + PR) des 2. Studienabschnittes dar und hat zum Ziel, die Studierenden auf den bevorstehenden Eintritt in den klinischen 3. Abschnitt möglichst praxisorientiert vorzubereiten.

- Im theoretischen Teil (VO) werden Inhalte über den knöchernen Aufbau der Kopf/Hals-Region, die Hirnnerven sowie ihre Austritte und den Kauapparat wiederholt und vertieft und in Beziehung gebracht zu den Aspekten der zahnärztlichen Praxis.

Allgemeine zahnärztliche Untersuchungstechniken sowie die zahnärztliche Anamnese sind gleichfalls Themen dieser Lehrveranstaltung. Die zahnärztliche Lokalanästhesie wird pharmakologisch, anatomisch und klinisch vermittelt. Radiologische Grundfertigkeiten werden soweit vermittelt, um den Studierenden die Erfassung der im 4. Studienjahr dargebotenen Inhalte in Grundzügen verständlich zu machen.

- Das Praktikum "Okklusion" (vormals „Morphologie des Kauorgans“) ist mit dem Praktikum des früheren Propädeutikums 2 bzw. den bisherigen Praktika „Aufwachstechnik“ und „Aufwachkurs“ gleichwertig und dient dem Erlernen, Einüben und Überprüfen technischer Fähigkeiten und des Vorstellungsvermögens. Zentraler Schwerpunkt sind die Morphologie der Zähne und der Zahnbögen und ihre dynamischen Beziehungen. Dies wird durch Schnitzen und Aufwachsen von Einzelzähnen und Zahngruppen demonstriert und geübt.

- Das Klinisch-Anatomische Praktikum „Kopf und Hals“ baut auf den Grundkenntnissen des theoretischen Teils des Zahnmedizinischen Propädeutikums 2 auf und dient der Erarbeitung von systematischen und topographischen Anatomiekenntnissen unter besonderer Berücksichtigung fachübergreifender klinischer Aspekte der Kopf-Hals-Region. Darüber hinaus werden zahnmedizinisch relevante Kenntnisse und deren praktische Anwendung (z.B. Lokalanästhesie) vermittelt und praktisch unter Anleitung von Zahnmedizinern geübt.

Nach der Vorlesung „zahnmedizinisches Propädeutikum 2“ sind 100 akademische Stunden zur Vertiefung für besagte Vorlesung und der theoretischen Vorbereitung auf die Praktika des Propädeutikums 2 im Selbststudium vorgesehen.

Die Anzahl der früheren Prüfungsantritte beim Praktikum des früheren Propädeutikums 2 gemäß Curriculum vom 30.6.2004, Mitteilungsblatt Studienjahr 2003/2004, 24. Stück, Nr. 54, bzw. dem Praktikum „Aufwachstechnik“ gemäß Studienplan vom 30.6.2005, Mitteilungsblatt Studienjahr 2004/2005, 27. Stück, Nr. 37, sowie das Praktikum „Morphologie des Kauorgans gemäß Studienplan vom 30.6.06, Mitteilungsblatt Studienjahr 2005/2006, 18. Stück, wird auf die Anzahl der Prüfungsantritte im Praktikum „Okklusion“ angerechnet.

Die Studierenden, die die Lehrveranstaltungsprüfung aus "Propädeutikum 2" zwischen Oktober 2006 und dem erstmaligen Abhalten der Lehrveranstaltungsprüfung "Propädeutikum 2" im Sinne dieses Curriculums im Sommersemester 2008, oder den Prüfungsteil des ehemaligen Blockes Z4 der Z-SIP 3 vom 11. Juli 2006 gemäß Studienplan vom 30.6.2005, Mitteilungsblatt Studienjahr 2004/2005, 27. Stück, Nr. 37 absolviert haben, sowie Quereinsteiger (Einsteiger im Sommersemester), müssen die



durch diese Curriculumnovelle in den zweiten Abschnitt vorverlagerten Lehrinhalte im Rahmen einer Lehrveranstaltung erwerben und vor der Anmeldung zu entweder der Z-SIP 4 oder Z-SIP 5 im Rahmen einer Lehrveranstaltungsprüfung nachweisen. Die Lehrveranstaltung wird je nach Bedarf im Studienjahr 2007/2008 angeboten werden.

#### **4.2.2. Pflichtlehrveranstaltungen im 5. Semester**

##### **4.2.2.1. Blöcke Z-1 bis Z-3**

###### **Block Z-1, Kau- und Bewegungsapparat**

- Die speziellen, normalen und krankhaften Prozesse des Muskel-Skelett-Systems werden unter Bezug auf die biomechanischen, anatomischen und physiologischen Grundlagen behandelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vertiefung der Kenntnisse über das biologische Verhalten von Knorpel- und Knochengewebe, Umbau und Atrophie, Ersatz und Pathologie von Knochengewebe, sowie auf der Vertiefung der Kenntnisse über die Kiefer- und Gesichtsentwicklung bis hin zur normalen Histologie des Zahnes.
- Ein Vorlesungskapitel vermittelt die für die Zahnheilkunde relevanten Kenntnisse der allgemeinen Knochenchirurgie und Traumatologie. Weiters werden die für die Berufsausübung der ZahnärztInnen relevanten Prinzipien der pathologischen Beanspruchungsreaktionen erarbeitet.
- Der Block wird ergänzt durch ein Praktikum in Histologie des Zahnes und der Stütz- und Muskelgewebe.

###### **Block Z-2, Oral- und Organpathologie**

In diesem Block sollen Grundkenntnisse aus Anatomie, Histologie, Physiologie und Pathologie des Verdauungstraktes, Urogenitaltraktes, des Hormonsystems sowie der Haut vermittelt werden. Vertiefend dargestellt werden dabei alle direkt verwandten Gebiete zur Zahnheilkunde wie Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und Dermatologie. Insbesondere werden den Studierenden Inhalte vermittelt, die in direkter Verbindung mit möglichen zahnärztlichen Tätigkeiten und Fertigkeiten stehen.

- Im Rahmen der Vorlesungen wird die Anatomie, Histologie, Physiologie und Pathologie des Verdauungstraktes anhand von Störungen und Erkrankungen des oropharyngealen, ösophagealen, Magen-Darm-, hepatischen und pankreatischen Bereichs exemplarisch vermittelt. Ursache, Folgen und therapeutisches Vorgehen bei Ernährungsstörungen werden besprochen. Einen besonderen Schwerpunkt werden zahnmedizinisch relevante Inhalte, über Speicheldrüsen, Mundschleimhaut und Oralpathologie, sowie Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde bilden.
- In einem Vorlesungskapitel werden die Grundlagen der Entwicklung, der Aufbau, die Funktion und die häufigsten Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege, sowie die Rolle der Niere bei Störungen im Wasser-Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalt vermittelt. Zusätzlich werden die häufigsten Auswirkungen von Nierenfunktionsstörungen auf den Stoffwechsel im Gesamtorganismus präsentiert.
- In einem weiteren Vorlesungskapitel, werden zunächst die zahnmedizinisch relevanten anatomischen, embryologischen, histologischen, physiologischen und biochemischen Grundlagen der Reproduktion dargestellt. Dabei wird besonders auf Sexualität, Ethik, psychosoziale und rechtsmedizinische Fragestellungen eingegangen. Darüber hinaus werden zahnmedizinisch relevante Kapitel der Frauenheilkunde und Urologie abgehandelt.
- Kapitelübergreifend vermittelt der Block auch die erforderlichen Kenntnisse über den Hormonhaushalt, Vitamine, das Abwehrsystem und zahnmedizinisch relevante Laborparameter.
- Der Block wird ergänzt durch ein Praktikum in Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.





### **Block Z-3 Gehirn, Sinnesorgane und Schmerz**

- In Vorlesungen über das Nervensystem werden nervenzellspezifische Aspekte von Relevanz für die Zahnmedizin sowie ein Überblick über die Sinnesorgane der Kopf-Halsregion unter Berücksichtigung zahnmedizinisch relevanter Krankheitsbilder dargestellt. Insbesondere sollen die Grundlagen aus Neuroanatomie und Neurophysiologie und daraus resultierend ein Schwerpunkt zum Thema "Stress" abgehalten werden. Einen weiteren Schwerpunkt des Blockes bildet das Thema Schmerz, dessen Entstehung und Bekämpfung. Eine Einführung in neurologische Symptome und Syndrome soll gemeinsam mit einem Überblick über die Grundlagen der Psychiatrie und wichtigsten psychiatrischen Krankheitsbilder die Grundfertigkeiten der Studierenden ergänzen. Zusätzlich werden Aspekte der Angstentstehung und deren Bekämpfung vermittelt. Sinnesphysiologie und klinisch relevante Symptome und Syndrome aus Augenheilkunde sowie Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde werden ergänzend dargestellt.

- Der Block wird ergänzt durch ein Praktikum, das sich an für den Zahnmediziner praktisch relevanten Vorlesungsinhalten in praktischer Anschauung orientiert; die neurologische Krankenuntersuchung soll erarbeitet und die Erhebung des zahnmedizinisch relevanten neurologischen Status geübt werden. Des Weiteren sollen praxisnahe Aspekte von Angst und Schmerz sowie Hypnose in Grundlagen vermittelt werden und Einblicke in spezielle Untersuchungsmethoden gewährt werden.

#### **4.2.3. Pflichtlehrveranstaltungen im 6. Semester**

##### **4.2.3.1. SSM 2**

##### **SSM 2, Methoden der Medizinischen Wissenschaften**

besteht aus einem Pflicht- und einem Wahlteil. Der Pflichtteil beinhaltet eine Vorlesung und ein Seminar, in denen die statistischen Grundlagen der Planung wissenschaftlicher Studien und Auswertung von Projekten vermittelt werden, wobei auch grundsätzliche Überlegungen zur Rolle von Zufallsschwankung, Messfehler und biologischer Variabilität einfließen werden. An Beispielen werden auch die in diesem Bereich international geltenden Standards angesprochen. Im Kleingruppenunterricht (Praktikum und Seminar) des Wahlpflichtteiles werden einzelne Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Labor, sozialwissenschaftliche/psychologische Messverfahren, klinische Erhebungsinstrumente) erlernt. Die Anwendung der Techniken orientiert sich an einer bestimmten medizinischen Fragestellung, wobei der Einsatz von Methoden der Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung zu beachten ist.

#### **4.3. Vergabemodus der Plätze**

In jeder Lehrveranstaltung des 3. Studienjahres Zahnmedizin mit Kleingruppenunterricht (Seminare, Praktika und Lines) stehen 70 Plätze zur Verfügung. Die Vergabe der Plätze wird nach folgenden Kriterien geregelt:

Die Aufnahme in die Lehrveranstaltungen mit beschränkter Platzzahl erfolgt nach dem Prüfungs oder Anrechnungstermin, zu dem die Aufnahmevoraussetzungen erfüllt worden sind. Bei gleichem Prüfungs- oder Anrechnungstermin entscheidet der Zeitpunkt der positiven Absolvierung der SIP 2, darüber hinaus die erreichte Prozentpunktzahl der Lehrveranstaltungsprüfung „zahnmedizinisches Propädeutikum 1“. Bei Prozentpunktleistungsstand entscheidet das Los über die Vergabe der Plätze.

Für Studierende mit abgeschlossenem Humanmedizinstudium (N 201, N 202) stehen im Kleingruppenunterricht des Praktikums "Okklusion" des zahnmedizinischen Propädeutikums 2 - zusätzlich 10 Plätze zur Verfügung. Diese Regelung gilt auch für das SSM 2. Die Aufnahme in diese Lehrveranstaltung mit beschränkter Platzzahl erfolgt nach dem Datum der bescheidmäßigen Anrechnung der Studienleistungen vom Humanmedizinstudium.





Die Studierenden, für die trotz Erfüllung der Kriterien kein Platz in den Lehrveranstaltungen mit beschränkter Platzzahl zur Verfügung steht, werden bei der nächsten Möglichkeit bei vorhandener Kapazität vorrangig berücksichtigt. Sie können dennoch sämtliche andere Lehrveranstaltungen des jeweiligen Studienabschnitts ohne beschränkte Teilnehmerzahl und die freien Wahlfächer (6 SSt) absolvieren.

## 5. DER III. STUDIENABSCHNITT

Die Belegung des III. Studienabschnitts Zahnmedizin ist an den erfolgreichen Abschluss des ersten und zweiten Studienabschnitts gebunden. Die Anzahl der Studienplätze für den 3. Studienabschnitt an der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik ist aus räumlichen und personellen Gründen mit 70 pro Studienjahr für alle Seminare und Praktika und für das 72-wöchige Praktikum begrenzt.

Ab dem Studienjahr 2007/2008 erfolgt die Vergabe der Plätze nur mehr nach dem Zeitpunkt der Absolvierung des 2. Studienabschnitts in der Fassung dieses Curriculums; darüber hinaus entscheidet die Prozentpunktzahl der theoretischen Prüfung des zahnmedizinischen Propädeutikums 2, darüberhinaus die Prozentpunktzahl der theoretischen Prüfung des zahnmedizinischen Propädeutikums 1. Darüber hinaus entscheidet bei Punktegleichheit das Los.

Die Anmeldung - mit einem Anmeldezeitraum von mindestens einer Woche - für die Aufnahme in den 3. Studienabschnitt hat nach Ankündigung seitens des/der CurriculumdirektorIn längstens jedoch bis zum 21.7. zu erfolgen. Sollten noch nicht alle Plätze vergeben sein, können diese bis zum 30. September vom/von der CurriculumdirektorIn nach obigem Prinzip vergeben werden.

Im dritten Studienabschnitt Zahnmedizin sind Pflichtlehrveranstaltungen im Ausmaß von 70,8 Semesterstunden und das 72-wöchige Praktikum zu absolvieren.

### 5.1. Semesterstunden

7. Semester					
Block	Titel	akademische Stunden			Semester Stunden
Z-4	Kariologie, Füllungstherapie, Endodontie	<i>VO</i> 40	<i>SE/PR</i> 54	<i>Total</i> 94	<i>Total</i> 6,3
Z-5	Parodontologie und Prophylaxe	37	60	97	6,5
Z-6	Restaurative Zahnheilkunde	79	139	218	14,5
	<b>Summe</b>	<b>156</b>	<b>253</b>	<b>409</b>	<b>27,3</b>



<b>8. Semester</b>					
Block	Titel	akademische Stunden			Semester Stunden
		<i>VO</i>	<i>SE/PR</i>	<i>Total</i>	<i>Total</i>
Z-7	Abnehmbare Prothetik	32	59	91	6,1
Z-8	Chirurgie	48,5	76	124,5	8,3
Z-9	Kieferorthopädie	51	64	115	7,7
Line	Assistenzen im 72-wöchigen Praktikum		45	45	3
LV	Radiologie, Strahlenschutz und Diagnostik	52	32	84	5,6
	<b>Summe</b>	<b>183,5</b>	<b>276</b>	<b>459,5</b>	<b>30,6</b>

<b>9.-12. Semester</b>					
	Titel	akademische Stunden			Semester Stunden
		<i>VO</i>	<i>SE/PR</i>	<i>Total</i>	<i>Total</i>
LV	Selbststudium für DiplomandInnen		30	30	2
LV	Notfallmedizin	8	16	24	1,6
LV	Rechtliche, ethische und wirtschaftliche Grundlagen	45		45	3
PR	Kiefer- und Gesichtschirurgie (11. od. 12. Semester)		80	80	5,3
PR	Notfallmedizin Refresher (12.Semester)		15	15	1
	<b>Summe</b>	<b>53</b>	<b>141</b>	<b>194</b>	<b>12,9</b>

## 5.2. Pflichtlehrveranstaltungen

### Block Z-4 Kariologie, Füllungstherapie, Endodontie

Theoretische Grundlagen der Zahnerhaltung.

Materialkunde, Endodontie und Laser in der Zahnheilkunde.

Die Studierenden sollen die Präparationsregeln und -kriterien kennen lernen, Grundlagen der Füllungs- und Restaurationstechnik üben; endodontische Eingriffe am Phantom ausführen und auf die Tätigkeit am Patienten vorbereitet werden.

Wichtige Aspekte aus parodontologischer Sicht (z.B. Paro-Endoläsionen) werden ebenso Erwähnung finden wie z.B. die Wurzelspitzenresektion aus kieferorthopädischer Sicht.



### **Block Z-5 Parodontologie und Prophylaxe**

Lerninhalt der Lehrveranstaltungen aus Parodontologie (VO und PR) ist die konservative Parodontologie und Prophylaxe inklusive deren theoretischer Grundlagen, die zahnmedizinisch relevanten Aspekte der Mikrobiologie und Hygiene und die parodontologisch relevanten Aspekte der Kieferorthopädie.

Die Ausbildungsziele werden nicht nur im Rahmen der Vorlesungen theoretisch vermittelt, sondern auch während der Praktika den Studierenden durch umfangreiche Übungen näher gebracht.

### **Block Z-6 Restaurative Zahnheilkunde**

Dieser Block besteht aus zwei Kapiteln, Einzelzahnrestaurationen und komplexen Restaurationen.

#### *Kapitel 1: Einzelzahnrestaurationen*

Ausbildungsziel ist das Erlernen von theoretischem Wissen und praktischen Fähigkeiten zur Anfertigung hochwertiger zahnärztlicher Versorgungen im Einzelzahnbereich.

Die Studierenden sollen in diesem Kapitel nicht nur „klassische“ Präparationen von Kronen und Inlays, sondern auch moderne Materialien und Techniken auf dem Gebiet der ästhetischen Zahnheilkunde kennen lernen. So wird die Anfertigung vollkeramischer Restaurationen ebenso Erwähnung finden wie die dazu nötigen Befestigungstechniken, aber auch Techniken wie CAD/CAM-Systeme oder die vielseitige Verwendbarkeit verschiedener Lasersysteme. Vorlesung und Praktikum beinhalten darüber hinaus die Ausbildung zum Laserschutzbeauftragten.

#### *Kapitel 2: Komplexe Restaurationen*

In diesem Kapitel sollen die für die prothetische Diagnostik und Therapie notwendigen Abläufe erlernt und geübt werden. Dazu gehören die Abformung, Modellerstellung, Bißnahmetechniken, Artikulatormontage und Kontrolle, sowie die Erhebung des Okklusionsstatus. Es werden auch einfache Möglichkeiten der Vortherapie für die prothetische Behandlung wie die Anfertigung einer einfachen Schiene im Artikulator und deren Kontrolle im Mund geübt.

Die einzelnen Arbeitsschritte werden nach ihrer Qualität sofort beurteilt und die Beurteilung den Studierenden sofort mitgeteilt. Bei den meisten Arbeitsschritten besteht die Möglichkeit der neuerlichen Durchführung.

Weiters werden in dem Praktikum die notwendigen Fertigkeiten für festsitzende prothetische Versorgungen erworben und geübt. Weitspannige Brückenbeschliffe werden am Phantom geübt, wobei auf Retention, funktionelle Gestaltung, ästhetische Gestaltung, Einarbeitung einer suffizienten Hohlkehlenpräparation sowie auf das Finieren Wert gelegt wird.

Wichtige interdisziplinäre Aspekte aus der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie wie spezielle Operationen, die präprothetische Kieferorthopädie und Kronenverlängerung werden behandelt.

### **Block Z-7 Abnehmbare Prothetik**

Die Studierenden sollen in diesem Block die Inhalte der abnehmbaren Prothetik sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt bekommen.

In der Vorlesung werden die theoretischen Grundlagen gelehrt, wobei hierbei in interdisziplinärer Zusammenarbeit sowohl auf prothetische als auch chirurgische Grundlagen eingegangen wird.

Im Praktikum sollen die Fertigkeiten der Versorgung mit Metallgerüsten bzw. Totalprothesen manuell erworben und geübt werden.



### **Block Z-8 Chirurgie**

In den Lehrveranstaltungen Chirurgie wird aus Oraler Chirurgie (VO und PR), Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (VO) und Parodontalchirurgie (VO und PR) das chirurgische Spektrum unter besonderer Berücksichtigung der präprothetischen Chirurgie, der Implantologie, der Traumatologie, der Therapieschemata in der Behandlung von Karzinomen und Tumoren sowie parochirurgische Aspekte vermittelt. Darüber hinaus wird dem Risikopatienten in der Zahnheilkunde besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

### **Block Z-9 Kieferorthopädie**

Das Ziel der kieferorthopädischen Ausbildung ist, den Studierenden die Grundlagen der Kieferorthopädie näher zu bringen, theoretisches Wissen über die Grundbegriffe der abnehmbaren und festsitzenden Kieferorthopädie zu vermitteln sowie die verwendeten Materialien und Geräte vorzustellen. Außerdem wird im Speziellen auf das Schädelwachstum eingegangen.

Die klinische Diagnostik mit Anamnese und Befunderhebung dient als Basiswissen für das Verständnis kieferorthopädischer Therapieformen.

Des Weiteren wird den Studierenden die Analyse des Orthopantomogrammes und des Fernröntgenbildes ausführlich beigebracht.

Im Rahmen der Vorlesung wird auf die Behandlung mit abnehmbaren Apparaturen besonders intensiv eingegangen. Die Behandlung mit der festsitzenden Zahnspange wird in den Grundzügen dargestellt.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Parodontologie, Prothetik, oraler Chirurgie und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie stellt einen wichtigen Punkt in der Ausbildung dar.

### **Radiologie, Strahlenschutz und Diagnostik**

Im Rahmen der *Vorlesung* werden die Grundausbildung für den Strahlenschutzbeauftragten, die Grundzüge der dentalen – radiologischen Diagnostik und die spezielle Ausbildung in der diagnostischen Anwendung von Röntgenstrahlen abgehalten. Im *Praktikum* erfolgt die praktische Grundausbildung zum Strahlenschutzbeauftragten. Im *Seminar* werden überwiegend die zahnärztliche Kleinbilddiagnostik sowie die praktische diagnostische Strahlenanwendung erarbeitet. Das über die Lehrveranstaltungsprüfung auszustellende Zeugnis muss alle Informationen enthalten, die für einen Antrag auf behördliche Anerkennung als Strahlenschutzbeauftragte(r) erforderlich sind.

*In den Lehrveranstaltungen der Blöcke Z4 bis Z9 wird auf die Problematik der Biokompatibilität und Materialkunde und auf geschlechtsspezifische Fragestellungen eingegangen.*

### **Notfallmedizin VO und Refresher**

In den Lehrveranstaltungen aus Notfallmedizin (*VO, PR*) wird auf die zahnmedizinisch relevanten Inhalte unter besonderer Berücksichtigung der kardiopulmonalen Reanimation eingegangen.

### **Rechtliche, ethische und wirtschaftliche Grundlagen**

In der Vorlesung werden die wesentlichen Grundlagen des Ärzte- und Medizinrechts sowie des Sozialversicherungswesens vorgetragen. Des Weiteren werden arbeitsrechtliche, arbeitsmedizinische und deren geschlechtsspezifische Aspekte vermittelt.

### **Line – Element : Assistenzen im 72-wöchigen Praktikum**

Durch Mitwirkung bei der Patientenbehandlung an den Abteilungen der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik werden die Studierenden kontinuierlich auf die eigenständige Patientenbehandlung vorbereitet und intensiv mit Behandlungsmethoden, -strategien, und -planungen vertraut gemacht. Das Praktikum ist nicht auf den Zeitraum des jeweiligen Semesters beschränkt, sondern ist im gesamten Kalenderjahr, jedoch auf alle Fälle in zeitlicher Nähe zum Eintritt in das 72-wöchige Praktikum (nach Maßgabe der verfügbaren Möglichkeiten) zu absolvieren.



### 5.3. Zahnmedizinisch-klinisches Praktikum im 9. bis 12. Semester

Das 72 Wochen umfassende klinische Praktikum ist nicht auf den Zeitraum des jeweiligen Semesters beschränkt, sondern ist an der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik im gesamten Kalenderjahr als ganztägiges Praktikum zu absolvieren. Die Gesamtanzahl der Studienplätze für die Semester 9 – 12 ist an der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik aus räumlichen und personellen Gründen mit 140 begrenzt.

Das 72-wöchige Praktikum ist in den einzelnen Abteilungen der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik zu absolvieren, und zwar:

- an den Abteilungen für Zahnerhaltung, sowie Parodontologie und Prophylaxe im Ausmaß von insgesamt mindestens 120 Tagen - tageweise im 9. und 10. Semester.
- an der Abteilung für Prothetik im Ausmaß von mindestens 60 Tagen tageweise im 11. und 12. Semester.
- an der Abteilung für Kieferorthopädie im Ausmaß von mindestens 45 Tagen.
- an der Abteilung für Orale Chirurgie im Ausmaß von mindestens 45 Tagen tageweise im 11. und 12. Semester.
- in der zentralen Aufnahmeambulanz im Ausmaß von mindestens 45 Tagen tageweise im 11. und 12. Semester.

Die zu erbringenden zahnärztlichen Leistungen im Rahmen des 72-wöchigen Praktikums sind in einem Leistungskatalog festzulegen, der durch den/die LeiterIn der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der MUW auf Vorschlag der Leiter oder Leiterinnen der Abteilungen der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und nach Anhörung des Curriculumdirektors/der Curriculumdirektorin/der Curriculumkommission durch den/die LeiterIn der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik erlassen wird.

Für die Durchführung und Organisation des 72-wöchigen Praktikums sind von dem/der LeiterIn der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde - nach Abstimmung mit den AbteilungsleiterInnen, dem/der CurriculumdirektorIn und den gewählten StudienvertreterInnen *Richtlinien für das 72-wöchige Praktikum* zu erlassen.

Der Leistungskatalog und die Richtlinien sind auf der Homepage der MUW zu verlautbaren.

Die Vergabe der Plätze zum 72-wöchigen Praktikum erfolgt nach dem Datum der positiv absolvierten letzten Prüfung des 4. Studienjahres (entweder Z-SIP 4 oder Z-SIP 5). Bei gleichem Prüfungstermin entscheiden die kumulierten Prozentpunktzahlen der Z-SIP 4 und Z-SIP 5, darüber hinaus die Prozentpunktzahl der theoretischen Lehrveranstaltungsprüfung des zahnmedizinischen Propädeutikums 2; darüber hinaus die Prozentpunktzahl des zahnmedizinischen Propädeutikums 1 – schließlich das Los.

Einstiegstermine für das 72-wöchige Praktikum sind:

- der 1. Montag im September
- der 1. Montag im November
- der 2. Montag im Februar und
- der 2. Montag im April.

Pro Einstiegstermin können aus räumlichen und organisatorischen Gründen maximal 20 Studierende aufgenommen werden. Diese werden in den ersten Tagen des 72-wöchigen Praktikums die LV "Notfallmedizin" absolvieren. Die LV-Prüfung aus "Notfallmedizin" kann dabei direkt im Anschluss an die LV abgelegt werden, spätestens jedoch vor der Anmeldung hat jeweils mindestens 28 Tage vorher,



nach Vorankündigung eines mindestens einwöchigen Anmeldezeitraumes durch den/die LeiterIn der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu erfolgen zur Z-SIP 6.

Im Praktikum arbeiten die Studierenden überwiegend an PatientenInnen unter unmittelbarer Aufsicht und Anleitung zur selbständigen Ausübung des Berufs berechtigten ZahnärztInnen fachübergreifend im klinischen Betrieb. Sie erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Erstellung von Krankengeschichten, bei der Befunderhebung und Diagnostik, bei der interdisziplinären Erarbeitung und Durchführung von Therapieplänen, bei der Durchführung der praktischen Radiologie und Hygiene, sowie bei der Verrichtung von praxisrelevanten Arbeiten im zahnärztlichen Labor. Begründete Fehlzeiten können innerhalb eines bestimmten Rahmens seitens des Leiters/der Leiterin der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik (Richtwert maximal 10 % der Dauer pro Fachgebiet) toleriert werden.

### **Lehrzahnarztpraxen**

Studierende können gemäß der gesetzlichen Vorgabe bis zu 50 % des 72-wöchigen Praktikums in einer Lehrzahnarztpraxis in einem der Bereiche absolvieren, die an der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik im Rahmen des 72-wöchigen Praktikums vorgesehen sind. Die Zuweisung zu den nach der gesetzlichen Vorgabe akkreditierten Lehrzahnarztpraxen, die die Leistungs- und Qualitätskriterien der MUW zur Gänze erfüllen und mit denen ein diesbezüglicher, gültiger Vertrag als Lehrzahnarztpraxis besteht, erfolgt durch den Leiter des 72-wöchigen Praktikums in Absprache mit dem/der CurriculumdirektorIn für Zahnmedizin.

## **6. PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS DIPLOMSTUDIUM ZAHNMEDIZIN**

### **6.1. Arten von Prüfungen**

Der Studienplan sieht folgende Arten von Prüfungen vor:

- Lehrveranstaltungsprüfungen
- Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter
- Gesamtprüfungen

#### **6.1.1. Lehrveranstaltungsprüfungen**

Lehrveranstaltungsprüfungen können als abschließende mündliche oder schriftliche Prüfung durchgeführt werden. Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungsprüfungen erfolgt bei den LeiterInnen der Lehrveranstaltung. Die jeweilige Anmeldefrist hat mindestens 1 Woche zu dauern.

#### **6.1.2. Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter**

Die Beurteilung von Studierenden in Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erfolgt nicht auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, sondern aufgrund von regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen der Studierenden, laufender Beobachtung bzw. Überprüfung der Erfüllung der vorgeschriebenen Anwesenheitspflicht. Alle Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter ab dem 3. Studienjahr werden anhand der beiden Kategorien „Mit Erfolg teilgenommen“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.



### **6.1.3. Gesamtprüfungen und kommissionelle Gesamtprüfungen**

Die Anmeldung zu Gesamtprüfungen erfolgt in Form eines Antrags bei der Studien- und Prüfungsabteilung des Rektorates. Beantragt werden können:

1. Die Person der Prüferin oder des Prüfers
2. Der Prüfungstag innerhalb des Prüfungszeitraums
3. Die Durchführung der Prüfung in einer von der im Studienplan festgesetzten Prüfungsmethode abweichenden Methode.

Es besteht generell eine Anmeldefrist von mindestens 1 Woche. Die Einteilung zu den Prüfungen wird den Studierenden 3 Wochen vor Abhaltung der Prüfungen durch Anschlag oder auf der Homepage der MUW bekanntgegeben.

#### **6.1.3.1. Formative integrierte Prüfung (FIP)**

Die formative integrierte Prüfung ist eine schriftliche Gesamtprüfung und beinhaltet den Stoff der Blöcke des jeweiligen Semesters. Dieses formative Prüfungselement dient zur Selbstüberprüfung des Wissenstands der Studierenden und soll somit als Lernunterstützung verstanden werden. Die Beurteilung der FIP erfolgt durch das Kalkül „Mit Erfolg teilgenommen“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“. Die Teilnahme an der FIP ist für die Studierenden verpflichtend, ein positives Ergebnis ist nicht Voraussetzung für den Abschluss eines Studienjahres.

#### **6.1.3.2. Summative integrierte Prüfung (SIP)**

Summative integrierte Prüfungen sind Gesamtprüfungen, in denen die Lerninhalte eines Semesters oder eines Studienjahres geprüft werden.

Die Anmeldung zu Gesamtprüfungen erfolgt in Form eines Antrags bei der Studien- und Prüfungsabteilung des Rektorates. Es besteht generell eine Anmeldefrist von mindestens 1 Woche. Die Einteilung zu den Prüfungen wird den Studierenden 3 Wochen vor Abhaltung der Prüfungen durch Anschlag oder auf der Homepage der MUW bekanntgegeben.

### **6.2. Beurteilung des Studienerfolges**

Wenn es im Studienplan nicht anders festgelegt ist, dann gilt für die Bewertung der Prüfungen grundsätzlich die fünfteilige Notenskala.

### **6.3. Prüfungstermine**

Für Gesamtprüfungen und Lehrveranstaltungsprüfungen sind mindestens drei Prüfungstermine pro Semester vorzusehen, und zwar am Beginn, in der Mitte und am Ende des Semesters. Alle drei (oder mehr) Prüfungstermine sind mindestens 3 Wochen im Vorhinein durch Anschlag an der Amtstafel der/s CurriculumdirektorIn oder auf der Homepage der MUW bekannt zu geben.

### **6.4. Prüfungen nach Studienabschnitten**

#### **6.4.1. Erste Diplomprüfung**

Die Prüfungen der ersten Diplomprüfung sind identisch mit jenen des jeweils gültigen Studienplanes der Humanmedizin.





## **6.4.2. Zweite Diplomprüfung**

Die Prüfungen der zweiten Diplomprüfung werden abgelegt durch die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter, Lehrveranstaltungsprüfungen und den vorgeschriebenen Gesamtprüfungen. Die Prüfungen des ersten Jahres des 2. Studienabschnittes sind identisch mit jenen des jeweils gültigen Studienplanes der Humanmedizin der MUW. Lediglich die Lehrveranstaltungsprüfung Zahnmedizinisches Propädeutikum 1 ist zusätzlich abzulegen.

### **6.4.2.1. Lehrveranstaltungsprüfungen**

#### **a. Zahnmedizinisches Propädeutikum 1**

Die Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltungsprüfung wird aus Propädeutikum 1 ist die positiv absolvierte SIP 1.

Die Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltungsprüfung aus Propädeutikum 2 sind die positiv absolvierte Lehrveranstaltungsprüfung aus Propädeutikum 1 sowie die positiv absolvierten Praktika des Propädeutikums 2.

Diese Lehrveranstaltungsprüfungen werden schriftlich abgehalten. Die Bestehensgrenze beträgt zwei Drittel (66,7%.6 periodisch%) der gewerteten Fragen.

#### **b. Methoden der Medizinischen Wissenschaften (Pflichtanteil des SSM 2):** Die LV wird durch eine schriftliche LV-Prüfung geprüft. Voraussetzung für die Zulassung ist die erfolgreiche Teilnahme an den LV Wissenschaft und Medizin und den Wahlpflichtfächern des SSM 1

#### **c. Radiologie und Strahlenschutz VO**

Die Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltungsprüfung ist das positiv absolvierte Praktikum.

#### **d. Notfallmedizin VO**

Die Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltungsprüfung ist das positiv absolvierte Praktikum.

#### **e. Rechtliche, ethische und wirtschaftliche Grundlagen VO**

### **6.4.2.2. Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter**

#### **a. Praktika der Blöcke Z-1 bis Z-3**

**b. die Praktika des Propädeutikums 2** (Zulassungsvoraussetzung: positiv absolvierte Lehrveranstaltungsprüfung aus Propädeutikum 1).

**c. Wahlpflichtfächer des SSM 2 – Voraussetzung:** positiv absolvierte LV Wissenschaft und Medizin und Wahlpflichtfächer des SSM 1.

### **6.4.2.3. Gesamtprüfungen**

Die Gesamtprüfungen des 3. und 4. Semesters (FIP 2 und SIP 2) sind identisch mit jenen des jeweils gültigen Studienplans der Humanmedizin. Die zahnspezifische Gesamtprüfung des 3.Studienjahres wird schriftlich als Z-SIP3 abgehalten.

Dritte summative integrierte Prüfung (Z-SIP 3):

Inhalt: Lerninhalte der Blöcke Z-1 bis Z-3.

Voraussetzung ist die positive Absolvierung der Praktika der Blöcke Z-1 und Z-2  
Teilnahme an der Z-FIP 3



Voraussetzung für die Zulassung zum dritten Studienabschnitt ist die erfolgreiche Absolvierung der zweiten Diplomprüfung.

### **6.4.3. Dritte Diplomprüfung**

Die dritte Diplomprüfung ist in zwei Teilen abzulegen:

#### **6.4.3.1. Erster Teil der dritten Diplomprüfung**

Die Prüfungen des ersten Teils der dritten Diplomprüfung werden durch

- die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen Seminaren und Praktika mit immanentem Prüfungscharakter
- die vierte Gesamtprüfung - Z-SIP 4
- die fünfte Gesamtprüfung - Z-SIP 5
- die sechste Gesamtprüfung - Z-SIP 6
- 
- LV-Prüfung zahnärztliche Radiologie
- LV -Prüfung Notfallmedizin
- LV- Prüfung Rechtliche, ethische und wirtschaftliche Grundlagen

abgelegt.

#### **6.4.3.1.1. Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter**

Sämtliche Seminare, Praktika und Line-Elemente des 3. Studienabschnittes

#### **6.4.3.1.2 Gesamtprüfungen**

a. Vierte summative integrierte Prüfung (Z-SIP 4)

Inhalt: Lerninhalte der Blöcke Z-4 bis Z-6. Die Prüfung ist schriftlich.

Die Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Z-SIP 4 ist die positive Absolvierung der Praktika der Blöcke Z-4 bis Z-6.

b. Fünfte summative integrierte Prüfung (Z-SIP 5)

Inhalt: Lerninhalte der Blöcke Z-7 bis Z-9. Die Prüfung ist schriftlich..

Die Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Z-SIP 5 ist die positive Absolvierung der Praktika der Blöcke Z-7 bis Z-9.

c. Sechste summative integrierte Prüfung (Z-SIP 6)

Voraussetzung für die Anmeldung zur Z-SIP 6 ist die erfolgreiche Absolvierung:

- des 72-wöchigen Praktikums,
- aller Pflichtfächer des zahnmedizinischen Curriculums
- der freien Wahlfächer des zahnmedizinischen Curriculums

Diese Prüfung ist der kommissionellen mündlichen Gesamtprüfung gemäß Curriculum vom 30.06.2004, Mitteilungsblatt Studienjahr 2003/2004, 24. Stück, Nr. 54, gleichwertig. Die Anzahl der früheren Prüfungsantritte, bei der kommissionellen Gesamtprüfung gemäß Curriculum vom

30.06.2004, Mitteilungsblatt Studienjahr 2003/2004, 24. Stück, Nr. 54, wird auf die Anzahl der Prüfungsantritte zur Z-SIP 6 angerechnet.

**Inhalt:** Die für das Berufsbild des praktisch tätigen Zahnarztes erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden unter Einbeziehung der notwendigen theoretischen Grundlagen mündlich, theoretisch und praktisch überprüft.

Prüfungsgegenstände:

- Konservierende Zahnheilkunde
- Prothetische Zahnheilkunde
- Chirurgie
- Parodontologie und Prophylaxe
- Kieferorthopädie

### **6.4.3.2. Zweiter Teil der dritten Diplomprüfung**

#### **6.4.3.2.1. Diplomarbeit**

Die Studierenden sind verpflichtet, eine Diplomarbeit zu verfassen. Voraussetzung für die Zulassung ist der positive Abschluss des SSM 2 sowie der erfolgreiche Abschluss des II. Studienabschnittes. Das Thema der Diplomarbeit ist einem der im Studienplan festgelegten Prüfungsfächer zu entnehmen. Die Studierenden sind berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden BetreuerInnen auszuwählen. Diese Vorschläge sind vorzugsweise einer Internet-Plattform ("Diplomarbets-Börse") zu entnehmen; zulässig ist ebenso die persönliche Kontaktaufnahme mit potentiellen DiplomarbetsbetreuerInnen.

Die Richtlinien zur Abfassung der Diplomarbeit sind der unter diesem Titel veröffentlichten Informationsschrift zu entnehmen. Diese Informationsschrift umfasst die Veröffentlichung der Diplomarbeitsthemen in der Diplomarbets-Börse, Definition der Ziele einer Diplomarbeit für Studierende des zahnmedizinischen Curriculums sowie die Rechte und Pflichten des/r Betreuers/In wie auch der Betreuten. Hierzu zählen die Dokumentationspflicht und Sorgfaltspflicht bei Betreuung sowie Durchführung einer Diplomarbeit. Die Einreichung des Diplomarbeitsthemas hat in Form eines kurzen Abstracts mit der schriftlich dokumentierten Übereinkunft sowohl des/r Betreuers/In wie auch der Betreuten zu erfolgen; dieses muss das geplante Diplomarbeitsthema kurz umreißen und die Zielsetzung sowie die wahrscheinliche experimentelle Durchführung.

Ebenso ist eine statistische Fallplanung, falls notwendig, bereits in diesem frühen Stadium vorzulegen. Die statistische Fallplanung soll in Zusammenarbeit mit der Besonderen Einrichtung für Medizinische Statistik und Informatik, Institut für Statistik, ausgeführt werden; hierzu wird im Rahmen des angeleiteten Selbststudiums ein/e vom Institut für Statistik zur Verfügung gestellte/r AssistentIn als AnsprechpartnerIn für die Studierenden und ihre BetreuerInnen fungieren. Die Abstracts werden durch ein aus den fünf zahnmedizinischen Abteilungen sowie der Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie zusammengesetzten Qualitätszirkel geprüft und der Curriculumdirektion zur Appobierung vorgeschlagen.

Ab der Einreichung hat der Fortschritt der Tätigkeit im Rahmen der Bearbeitung des Diplomarbeitsthemas in geeigneter Form dokumentiert zu werden; dies ist in den Richtlinien schriftlich festgehalten (z.B. in Form eines Diplomarbeit-Logbuches).

Die Abgabe der fertig ausgeführten Diplomarbeit hat in Form einer öffentlichen Vorstellung durch die DiplomandInnen in Anwesenheit der DiplomarbetsbetreuerInnen oder einer mit der Materie bestens vertrauten Ersatzperson und der Mehrheit der Mitglieder des Qualitätszirkels zu erfolgen. Diese schlägt nach Übereinkunft mit einfacher Mehrheit der Curriculumdirektion die Appobierung



der Diplomarbeit zur Verteidigung in der mündlich-kommissionellen Prüfung vor. Im Falle der negativen Beurteilung durch den Qualitätszirkel soll dieser sowohl Betreuten wie auch BetreuerInnen konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit unterbreiten. Diese Regelung gilt für alle Einreichungen von Diplomarbeitsthemen ab Inkrafttreten dieser Curriculumnovelle.

#### **6.4.3.2.2. Mündlich-kommissionelle Prüfung**

Der zweite Teil der dritten Diplomprüfung umfaßt eine kommissionelle Prüfung aus dem wissenschaftlichen Fachgebiet, dem das Thema der Diplomarbeit zuzuordnen ist, wobei nach Möglichkeit die Betreuerin oder der Betreuer der Diplomarbeit, eine Vertreterin oder ein Vertreter aus einem nicht zahnklinischen Fach und eine Vertreterin oder ein Vertreter aus einem zahnmedizinischen Fach als Prüferinnen bzw. Prüfer zu bestellen sind. Voraussetzung für die Anmeldung zum zweiten Teil der dritten Diplomprüfung ist die positive Beurteilung der Diplomarbeit durch den Betreuer sowie die Approbierung der Diplomarbeit durch die Curriculumdirektion.



## 7 EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM-ECTS-ANRECHNUNGSPUNKTE

### 7.1 1. Studienabschnitt

Der 1.Studienabschnitt entspricht dem humanmedizinischen Curriculum der MUW zuzüglich der LV Prop 1 und umfasst derzeit 60 plus 3,6 ECTS–Anrechnungspunkte, in Summe also 63,6 ECTS-Anrechnungspunkte.

I. Studienabschnitt									
5. Semester									
Titel	Vorlesung			Seminar/Praktikum			Total		Semesterstunden Total
	AkadStd	WLF	Credits	AkadStd	WLF	Credits	AkadStd	Credits	
Z-Prop. 1	60		3,6				60	3,6	4

### 7.2 2. Studienabschnitt

Die ersten beiden von insgesamt vier Semestern des viersemestrigen zweiten Studienabschnitts sind mit dem jeweils gültigen Studienplan Humanmedizin der MUW identisch und umfassen derzeit 60 ECTS–Anrechnungspunkte.

II. Studienabschnitt									
5. Semester									
Titel	Vorlesung			Seminar/Praktikum			Total		Semesterstunden Total
	AkadStd	WLF	Credits	AkadStd	WLF	Credits	AkadStd	Credits	
Z-1 Kau- und Bewegungsapparat	100		6,67	30		2,8	130	9,5	8,7
Z-2 Oral- und Organpathologie	100		6,67	40		3,7	140	10,4	9,3
Z-3 Gehirn, Sinnesorgane und Schmerz	80		5,33	15		1,4	95	6,7	6,3
6. Semester									
Titel	Vorlesung			Seminar/Praktikum			Total		Semesterstunden Total
	AkadStd	WLF	Credits	AkadStd	WLF	Credits	AkadStd	Credits	
SSM II Pflichtteil	12		0,8	12		1,2		2,0	
SSM II Wahlteil				36		3,6	60	3,6	4
Z-Prop. 2	177		11,8				177	11,8	11,8
Prakt. Okklusion				53		5,3	53	5,3	3,5
Prakt. Kopf-Hals				70		7	70	7	4,7
							<b>per anno</b>		<b>56,3</b>



**7.3 3. Studienabschnitt**

**III. Studienabschnitt**

**7. Semester**

Titel	Vorlesung			Seminar/Praktikum			Total		Semesterstunden
	AkadStd	WLF	Credits	AkadStd	WLF	Credits	AkadStd	Credits	Total
Z-4 Kariologie, Füllungstherapie, Endodontie	40		2,67	54		5,0	94	7,7	6,3
Z-5 Parodontologie und Prophylaxe	37		2,47	60		5,6	97	8,1	6,5
Z-6 Restaurative Zahnheilkunde	73		4,87	139		13,0	212	17,8	14,1

**8. Semester**

Titel	Vorlesung			Seminar/Praktikum			Total		Semesterstunden
	AkadStd	WLF	Credits	AkadStd	WLF	Credits	AkadStd	Credits	Total
Z-7 Abnehmbare Prothetik	32		1,92	59		4,72	91	6,6	6,1
Z-8 Chirurgie	48,5		2,91	76		6,08	124,5	9,0	8,3
Z-9 Kieferorthopädie	51		3,06	64		5,12	115	8,2	7,7
Assistenzen im 72-w. Prakt.				45		3,6	45	3,6	3
LV Radiologie, Strahlenschutz und Diagnostik	52		3,12	32		2,56	84	5,7	5,6

**per  
anno 66,7**



**9. Semester**

Dauer (Wochen)	Titel	Vorlesung		Praktikum		Total		Semesterstunden Total
		AkadStd	Credits	Credits/Woche		AkadStd	Credits	
LV 18	Notfallmedizin	8	0,53	16	1,49	24	2	1,6
LV DA	Praktikum Selbststudium Diplomarbeit Teil 1	7,5	0,7	1,33		7,5	0,7	0,5

**10. Semester**

Dauer (Wochen)	Titel	Vorlesung		Praktikum		Total		Semesterstunden Total
		AkadStd	Credits	Credits/Woche		AkadStd	Credits	
LV 18 DA	Praktikum Selbststudium Diplomarbeit Teil 2	7,5	0,7	1,33		7,5	0,7	0,5

per anno 51,4

**11. Semester**

Dauer (Wochen)	Titel	Vorlesung		Praktikum		Total		Semesterstunden Total
		AkadStd	Credits	Credits/Woche		AkadStd	Credits	
LV 18 DA	Kiefer- und Gesichtschirurgie Prakt. Praktikum Selbststudium Diplomarbeit Teil 3	7,5	0,7	1,33		7,5	0,7	0,5

**12. Semester**

Dauer (Wochen)	Titel	Vorlesung		Praktikum		Total		Semesterstunden Total
		AkadStd	Credits	Credits/Woche		AkadStd	Credits	
LV 18	Rechtliche, ethische und wirtschaftliche Grundlagen	45	0,53			45	0,53	1,6
LV 18	Notfallmedizin Refresher			15	1,4	15	1,4	1
LV FW DA	Praktikum Selbststudium Freie Wahlfächer Diplomarbeit Teil 4	7,5	0,7	1,33		7,5	0,7	0,5
						90	8,4	6

per anno 59,73





**ANHANG 1: QUALIFIKATIONSPROFIL  
FÜR DIE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DES DIPLOMSTUDIUMS ZAHNMEDIZIN**



## **Qualifikationsprofil für die Absolventinnen und Absolventen des Diplomstudiums Zahnmedizin**

Das Ziel des Studiums der Zahnmedizin ist es, entsprechend der EU-Richtlinie 78/687 kompetente und klinisch erfahrene Zahnärztinnen und Zahnärzte auszubilden. Die Ausbildung soll die erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Ausübung aller Tätigkeiten der Verhütung, Diagnose und Behandlung von Anomalien und Krankheiten von Zähnen, Mund und Kiefer sowie der dazugehörigen Gewebe vermitteln. AbsolventInnen des Diplomstudiums Zahnmedizin sollen in der Lage sein, das Berufsbild des/der FachärztIn für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde im vollen Umfang zu erfüllen. Sie sollen nach dem Studium

1. in der Lage sein, die volle berufliche Verantwortung für erfolgreiche und sichere Behandlung von PatientInnen zu übernehmen,
2. sich der Erfordernisse einer ständigen lebenslangen beruflichen Fortbildung und fachlichen Weiterentwicklung bewusst sein und
3. imstande sein, neue wissenschaftliche Erkenntnisse richtig zu interpretieren und in der beruflichen Praxis anzuwenden.

Die Ausbildungsziele gliedern sich in 3 einander ergänzende Bereiche: 1. Kenntnisse, 2. Fertigkeiten und 3. Einstellungen.

### **1. Kenntnisse:**

Die ausgebildete Zahnärztin oder der ausgebildete Zahnarzt hat sich das nötige Verständnis für die wissenschaftlichen Grundlagen der Zahnheilkunde und anderer für die Zahnheilkunde relevanter medizinischer Disziplinen angeeignet, ist mit den Möglichkeiten und Methoden des selbständigen Wissenserwerbs vertraut und ist in der Lage, neue wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch zu interpretieren und zu verwerten.

Die Zahnärztin oder der Zahnarzt hat sich umfassende Kenntnisse über zahnmedizinische Probleme und Erkrankungen, deren Diagnostik, die Vielfalt der zurzeit verfügbaren Untersuchungstechniken, die adäquaten Behandlungsverfahren und Vorbeugemaßnahmen angeeignet.

Das erworbene Wissen und Verständnis betreffen weiters:

- Krankheitsprozesse wie Infektion, Entzündung, Immunreaktionen, Degeneration, Neoplasie, metabolische oder genetische Störungen, Unfälle und Notfälle
- Eine allgemeinmedizinische Ausbildung, die sie/ihn zur Früherkennung von Gesundheitsproblemen befähigt,
- Grundzüge der Gesundheitsförderung und Prävention, der Organisation des Gesundheits- und Spitalswesens, sowie der Bedeutung von Management und Wirtschaftlichkeit in der ärztlichen Berufspraxis.
- Auswirkung von organischen oder psychischen Erkrankungen einzelner PatientInnen auf das soziale Umfeld,
- medizinische Ethik, Medizinrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Rechtsvorschriften für Sicherheit und Gesundheitswesen.

## **2. Fertigkeiten:**

Die Zahnärztin oder der Zahnarzt

- besitzt die Fähigkeit, sich erforderliche Informationen zu verschaffen, diese auf Gültigkeit und Verwertbarkeit zu überprüfen, Probleme und Fragestellungen zu analysieren, zielführende Lösungen zu planen und gegebenenfalls Prioritäten zu setzen.
- besitzt die Fähigkeit zur effizienten Kommunikation mit PatientInnen, deren Angehörigen, FachkollegInnen und Angehörigen anderer medizinischer Berufsgruppen im Sinne des interdisziplinären Dialogs.
- besitzt die Fähigkeit, eine umfassende Krankengeschichte zu erheben und zu dokumentieren, die geeigneten Untersuchungen durchzuführen, die aus Anamnese und Untersuchung gewonnenen Befunde zu interpretieren und allenfalls zusätzliche diagnostische Schritte zu veranlassen. In diesem Sinne ist die Zahnärztin oder der Zahnarzt in der Lage, die Probleme und Beschwerden von PatientInnen zu erfassen und einen fachlich fundierten Behandlungsplan zu erstellen.
- besitzt ein hohes manuelles Geschick und ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und somit die Fähigkeit, mit höchstmöglicher Kompetenz und Fertigkeit jene kurativen und prophylaktischen Verfahren anzuwenden, die zur Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Störungen und Erkrankungen der Zähne, des Kauapparates und der Mundhöhle nach dem letzten Stand der wissenschaftlichen Zahnheilkunde anzuwenden sind.

## **3. Einstellungen:**

Die Zahnärztin oder der Zahnarzt

- dokumentiert durch ihre / seine Haltung und Einstellung ihre / sein Bestreben nach einer optimalen Ausübung des zahnärztlichen Berufes. Dies schließt die Einstellung und Bereitschaft zur ständigen, lebenslangen Fortbildung ein, die auf aktivem Wissenserwerb und dem ständigen Bestreben basiert, durch Verbesserung des eigenen Wissenstandes die Qualität der PatientInnenbehandlung zu verbessern.
- besitzt die Fähigkeit, sich und ihre / seine eigenen Leistungen selbstkritisch zu beurteilen und gegenüber der Beurteilung durch externe Experten aufgeschlossen zu sein.
- hat gelernt, die Grenzen der eigenen Fähigkeiten zu erkennen und rechtzeitig Experten zu Rate zu ziehen. Sie / er besitzt die Fähigkeit, erfolgreich mit KollegInnen und anderen Berufsgruppen im Team zu arbeiten.
- ist sich stets der sozialen Aspekte der PatientInnenbehandlung bewusst.
- beachtet stets den gebotenen Respekt vor PatientInnen, FachkollegInnen und anderen MitarbeiterInnen, worin sich auch die vorurteilsfreie Anerkennung von Unterschieden in gesellschaftlicher Stellung, Sprache und Kultur ausdrückt.
- wurde geschult in Bezug auf die Beachtung der Patientenrechte, vor allem des Rechts der PatientInnen auf Aufklärung und Zustimmung zu einer Behandlung sowie der Wahrung der ärztlichen Verschwiegenheit.
- ist sich der Beachtung moralischer und ethischer Verantwortung bei der Erstellung eines Behandlungsvorschlages bewusst.
- besitzt die Fähigkeit, Ausnahmesituationen, wie Stress, Unsicherheit und Misserfolg, zu bewältigen.



**ANHANG 2: GRAPHISCHE ÜBERSICHT  
ÜBER DAS DIPLOMSTUDIUM ZAHNMEDIZIN**



Block 1 Gesunde und kranke Menschen	Block 2 Der menschliche Körper	Block 3 Vom Molekül zur Zelle		FIP1	Block 4 Funktionssysteme und biologische Regulation	Block 5 Genetik, mol. & zell. Komm.	Block 6 Der Mensch in Umwelt, Familie & Gesellschaft		SIP1
Erste Hilfe					Physikalische Gesundenuntersuchung				
Block 7 (SSM 1) Wissenschaft und Medizin	Block 8 Krankheit, Krankheitsursachen & -bilder	Block 9 Krankheit - Manifestation und Wahrnehmung, Allgemeine Arzneimitteltherapie	Prop. 1 VO	FIP2	Block 10 Endokrinologie & Stoffwechsel	Block 11 Herz und Kreislauf, Blut und Gefäße	Block 12 Respiration		SIP2
Ärztliche Grundfertigkeit, Ärztliche Gesprächsführung -A					Physikalische Krankenuntersuchung, Famulaturpropädeutikum				
Problemorientiertes Lernen					Fall-basiertes Lernen				
Block Z-1 Kau- und Bewegungsapparat	Block Z-2 Oralpathologie und innere Organe	Block Z-3 Gehirn, Sinnesorgane Schmerz		Z-SIP3	SSM 2	LV - Propädeutikum 2			L-Prop. 2
PR Histopathologie, PR Ergonomie und Training	PR HNO, PR Oralpathologie	PR Neurologischer Status				PR Okklusion, PR Anatomie Kopf/Hals			
Block Z-4 Kariologie und Füllungstherapie	Block Z-5 Parodontologie und Prophylaxe	Block Z 6 Restaurative ZHK		Z-SIP4	Block Z-7 Abnehmbare Prothetik	Block Z-8 Chirurgie	Block Z-9 KFO	LV Radiologie & Strahlenschutz	Z-SIP5
PR Karologie und Füllungstherapie	PR Parodontologie und Prophylaxe	PR Restaurative ZHK			PR Abnehmbare Prothetik	PR Chirurgie	PR KFO	PR Radiologie u. Strahlenschutz	Ass. 72 Wj Praktikum
LV Notfallmedizin	72 Wochen Praktikum Abt. Zahnerhaltung und Abt. Parodontologie und Prophylaxe (120 Tage) nach spezieller Gruppeneinteilung 9.-11. Sem. Kieferorthopädie								
	72 Wochen Praktikum Abt. Zahnerhaltung und Abt. Parodontologie & Prophylaxe (120 Tage) nach spezieller Gruppeneinteilung 9.-11. Sem. Abteilung Prothetik (60 Tage), Kieferorthopädie (45 Tage), Orale Chirurgie (45 Tage), Aufnahmeambulanz (45 Tage) 11. und 12. Sem.) Notfallmedizin Refresher 12.Sem. PR Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 11. oder 12.Sem								
									Z-SIP6
									M.-K.-P
								LV Rechtl. Ethische & wirtschaftl.Grundl.(VO)	

Studienjahr 07/08



Der Vorsitzende des Senats  
Arnold Pollak

-----  
Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schütz

Druck und Herausgabe: Medizinische Universität Wien

Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens 3 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.